

Schweine sollen besser leben

Tierwohl-Initiative erlebt Ansturm in Niedersachsen / Aber nur die Hälfte der Landwirte bekommt Fördergelder

VON SILKE LOODEN

Damme. Groß ist die Resonanz der Schweinehalter auf die gemeinsame Tierwohlinitiative von Landwirtschaft, Fleischwirtschaft und Lebensmitteleinzelhandel. Allein in Niedersachsen ließen sich 1440 Betriebe mit mehr als zwölf Millionen Tieren registrieren. Aber nur 685 Schweine-, Sauen- und Ferkelhalter dürfen mitmachen. Die anderen gehen zunächst einmal leer aus, bekommen keine Förderung für ihre Investition in mehr Tierschutz. Der Ärger in der Branche ist groß.

Bundesweit meldeten sich 4653 Betriebe an, 2142 davon nehmen nun teil. Dabei entschied das Anmeldedatum über den Zuschlag bei zeitgleicher Anmeldung das Los. Der Förderfonds ist deshalb gedeckelt, weil das Geld von den teilnehmenden Einzelhandelsketten aufgebracht wird. Sie zahlen seit Beginn des Jahres vier Cent pro Kilogramm Fleisch oder Wurst ein. Die Initiative rechnet mit einer Jahressumme von 85 Millionen Euro. Dabei ist es den Unternehmen selbst überlassen, ob und wie sie sich das Geld vom Verbraucher zurückholen.

Die Interessengemeinschaft der Schweinehalter in Niedersachsen (ISN) will über die Kampagne „Wanted – mehr Geld für mehr Tierwohl“ weitere Unternehmen für die Initiative als zahlende Mitglieder gewinnen. Bislang liegt die Marktdeckung bei 85 Prozent. „Wegducken gilt nicht“, sagt ISN-Projektpate Philipp Schulze Esking, „die Schweinehalter haben geliefert und viel investiert – jetzt müssen sie auch den verdienten Ausgleich bekommen.“

Dabei ist die Plakataktion des ISN durchaus provokativ und richtet sich auch an die Großen in der Systemgastronomie: „Hej Ikea, was haltet ihr von mehr Tierwohl für eure Kottbullar... und warum macht ihr noch nicht mit?“

Tatsächlich hat die freiwillige Initiative selbst nicht mit soviel Interesse der Erzeuger gerechnet. Sprecher Patrick Klein: „Das war für uns überraschend. Die Branche ist offenbar besser als gedacht.“ Von der Plakataktion hält Klein nicht so viel: „Wir wollen mit Argumenten überzeugen und setzen auf Freiwilligkeit.“ Die Vergangenheit habe gezeigt, dass der Verbraucher nicht bereit sei, mehr Geld für artgerechtes Fleisch auszugeben, deshalb sei die Tierwohl-Ware anders als die Bio-Ware auch nicht besonders gekennzeichnet. Nicht die Produkte, sondern die Unternehmen stünden für mehr Tierwohl in den Ställen. Den Vorwurf der Intransparenz lässt Klein nicht gelten: „Wenn die Ware wie bei Bioprodukten einzeln gekennzeichnet wä-



Tierwohl-Schweine bekommen zehn Prozent mehr Platz als ihre konventionell gehaltenen Artgenossen. Die Mäster spendieren ihnen außerdem mehr Tageslicht, häufiger frisches Wasser und Beschäftigungsmaterial.

re, werde das sehr viel teurer. Das Geld geben wir lieber für mehr Tierwohl aus.“

Gleichwohl gibt es klare Kriterien für die Teilnahme. Schweinemäster müssen ihren Tieren zehn Prozent mehr Platz bieten als in der Schutzverordnung für Nutztiere vorgeschrieben. Vorgeschrieben ist auch Beschäftigungsmaterial. Landwirt Hinnerk Denker aus Morsum (Kreis Verden) beispielsweise lässt seine Tiere auch im Stroh wühlen. Das Ausmisten macht mehr Arbeit, die er nun über die Initiative Tierwohl bezahlt bekommt. Ein anderer Schweinehalter aus Dörverden dagegen steht auf der Warteliste und bleibt auf den 30000 Euro sitzen, die er in die Umrüstung investiert hat.

Patrick Klein von der Tierwohl-Initiative macht denjenigen, die vorerst nicht dabei sind, Hoffnungen nachzurücken. Zum einen würde zunächst überprüft, ob die derzeitigen Teilnehmer die Tierwohlkriterien auch tatsächlich erfüllen. Ist das nicht der Fall, rückt der nächste Betrieb von der Warteliste nach. Zum anderen hofft er auf weitere Unternehmen, die sich der Tierwohl-Initiative anschließen. Mit dem Finanzvolumen werde dann auch die Zahl der Betriebe steigen, die teilnehmen können, so Klein.

Die ersten Tierwohl-Schweine werden inzwischen gemästet. Ihr Fleisch kommt noch in diesem Sommer in den Handel. Geflügelbetriebe können sich demnächst re-

gistrieren lassen, sodass erste Tierwohl-Geflügelprodukte im Herbst in den Kühlregalen landen.

An der Initiative nehmen große Discounter wie Aldi, Lidl, Edeka, Rewe, Real, Netto und Tengelmann teil. Die ISN hofft auch die Großen der Systemgastronomie wie McDonald's, Ikea oder auch Volkswagen als großen Kantinenbetreiber für mehr Tierwohl zu gewinnen. Allerdings sei der Groll auf den Konzern groß, so Schulze Esking. Die Autostadt hatte auf ihrer Website Werbung für vegane Ernährung gemacht und unter anderem den Zorn des Geflügelherstellers Rothkötter auf sich gezogen. Die Werbung wurden inzwischen von der Internetseite entfernt. **Kommentar Seite 2**

Bürgermeister gesucht

SPD will jetzt Kandidaten nennen

Bremen (akl -ssu). Auf der Suche nach Kandidaten für das Amt des Bremer Bürgermeisters bleibt es spannend. Als Favorit gilt der Bundestagsabgeordnete Carsten Sieling – aber auch die Namen von Martin Günthner und Ulrike Hiller sind genannt worden. Am Montagabend will der SPD-Vorstand einen oder mehrere Kandidaten für die Nachfolge von Bürgermeister Jens Böhrnsen präsentieren.

In SPD-Kreisen geht man davon aus, dass es keine Überraschung geben wird. Nicht klar ist, ob die SPD einen oder mehrere Kandidaten ins Rennen schicken wird. Derzeit führt SPD-Landeschef Dieter Reinke Sondierungsgespräche mit möglichen Kandidaten – möglicherweise werde er auch noch am Montag mit potenziellen Kandidaten sprechen, sagte Reinke am Sonntag. Er gehe aber nicht davon aus, dass sich der Zeitpunkt der Bekanntgabe der Kandidaten verschiebe. „Montagabend um etwa 19.30 Uhr werden wir das Ergebnis der Öffentlichkeit vorstellen, davor kommen wir gegen 18 Uhr zusammen“, sagte der SPD-Chef.

Als Favorit gilt der Bremer Bundestagsabgeordnete Carsten Sieling, anfangs wurden noch zahlreiche weitere Namen gehandelt. Bald lichtete sich bei den öffentlich diskutierten Personalien das Feld: unter anderem Andreas Bovenschulte sagte ab – er will Bürgermeister in Weyhe bleiben. Dann hatte auch Innensenator Ulrich Mäurer erklärt, er stehe für den Posten nicht zur Verfügung. Auch von Fraktionschef Björn Tschöpe hieß es zuletzt, er werde wohl nicht kandidieren.

Als mögliche Kandidaten gehandelt werden auch Wirtschaftssenator Martin Günthner und Ulrike Hiller, die beide bislang nicht abgesagt haben. Hiller ist seit 2012 als Bremer Staatsrätin die Bevollmächtigte der Freien Hansestadt Bremen beim Bund.

Offen ist, ob am Montag neue Namen präsentiert werden. Dann ist weiter Geduld gefragt: Erst wenn der Böhrnsen-Nachfolger gekürt und von einem Parteitag der SPD bestätigt worden ist, können die Koalitionsverhandlungen beginnen.

Cannabis soll legal werden

FDP-Parteitag stimmt für Freigabe

VON NORBERT HOLST

Berlin. Die FDP will das Haschisch-Rauchen freigeben. Auf ihrem Bundesparteitag in Berlin stimmten die Liberalen mit 62 Prozent für eine Legalisierung von Cannabis unter strikten Auflagen. Die Droge sollte künftig als „Genussmittel“ in ausgewählten Geschäften mit Lizenz an Erwachsene verkauft werden dürfen. Cannabis soll dann wie Zigaretten besteuert werden. Die FDP hofft, durch eine staatlich kontrollierte Freigabe dem illegalen Drogenhandel den Boden entziehen zu können. „Zudem würden Justiz und Polizei entlastet, um wichtigeren Aufgaben wie etwa der Verbrechensbekämpfung nachzugehen“, erklärt Hauke Hilz, Landesvorsitzender der Bremer FDP, im Gespräch mit dem WESER-KURIER.

Die Liberalen wollen sich künftig auch in der Bildungspolitik stärker profilieren und so bei den nächsten Landtagswahlen 2016 punkten. Dazu wurde auf dem dreitägigen Parteitag ein Leitantrag verabschiedet. Darin fordert die FDP vergleichbare Bildungsstandards in allen Bundesländern. Zudem soll sich der Bund künftig an der Finanzierung des Bildungssystems beteiligen. Hilz betont: „Wir müssen eine Bildung garantieren, die unabhängig vom Elternhaus den Kindern die Chance gibt, das Beste aus ihrem Leben zu machen.“

Der Landeschef wertet den Parteitag als Erfolg. „Ich habe das Gefühl, dass die gesamte Partei in Bewegung ist“, sagt er in dem Gespräch. Hilz zeigt sich überzeugt, dass die FDP 2017 die Rückkehr in den Bundestag schaffen wird. **Interview Seite 2**

Lokführer vor neuem Streik

Einigungsversuch zwischen Bahn und Gewerkschaft missglückt

Berlin. Bahnkunden müssen mit einem weiteren Lokführerstreik rechnen. Vertrauliche Gespräche der Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL) mit der Bahn wurden am Samstagabend in Berlin ohne Annäherung beendet. Damit könnte der Tarifkonflikt auf den neunten Streik seit Anfang September zusteuern. Die GDL kündigte an, ihre Gremien würden „über das weitere Vorgehen entscheiden“, und ließ offen, ob sie ohne vorherigen Streik an den Verhandlungstisch zurückkehrt. Erst am 10. Mai war ein fast sechstägiger Ausstand zu Ende gegangen. Es war der längste Streik in der 21-jährigen Geschichte der Deutschen Bahn. Nur jeder zweite geplante Zug konnte nach Unternehmensangaben während des Streiks fahren.

Die GDL warf der Bahn am Sonntag vor, die Verhandlungen abgebrochen zu haben. Die Bahn widersprach: „Die GDL verdreht die Tatsachen“, sagte eine Sprecherin. Zur geplanten Fortsetzung der Gespräche am Sonntag sei die Gewerkschaft nicht erschienen. Die Bahn habe in den mehr als 20-stündigen Gesprächen ein neues Angebot für die Berufsgruppe der Lokrangierführer vorgelegt. Der Streit um diese Gruppe war der Anlass des jüngsten Streiks.



Stillstand: Und wieder droht ein Streik der Lokführer.

Am kommenden Freitag will der Bundestag das Gesetz zur Tarifeinheit beschließen. Demnach soll in Betrieben mit mehreren Tarifverträgen für gleiche Beschäftigten nur noch der Vertrag der Gewerkschaft mit den meisten Mitgliedern gelten. Bei vielen der rund 300 Betrieben der Bahn liefe das für die GDL de facto auf ein Streikverbot hinaus. Der Beamtenebund DBB, dem die GDL angehört, will vor dem Bundesverfassungsgericht klagen. **Kommentar Seite 2-Bericht Seite 13**

Frau in Lesum erstochen

Polizei nimmt in der Nähe des Tatorts 34-jährigen Verdächtigen fest

Bremen (ajb-bak). Eine 48-jährige Frau ist am Sonntagmittag in einem Mehrfamilienhaus in Lesum Opfer eines Gewaltverbrechens geworden. Nach Mitteilung der Polizei wurde sie erstochen. Wie die Polizei weiter bekannt gibt, wurde kurz darauf ein 34 Jahre alter Mann festgenommen, der offensichtlich vom Tatort flüchten wollte. Nachbarn der getöteten Frau hatten die Polizei gegen 15.15 Uhr alarmiert. Kurze Zeit darauf waren Polizei, Notarzt und Feuerwehr mit großem Aufgebot ange- rückt.

Das Opfer wurde leblos in seiner Wohnung an der Straße Oberreihe aufgefunden. Dem Vernehmen nach wurde die Suche nach möglichen weiteren Tätern auf die nahegelegene Baustelle der ehemaligen Sparkasse an der Hindenburgstraße ausgeweitet. Die Polizei geht allerdings davon aus, dass es sich bei dem festgenommenen Verdächtigen um einen Einzeltäter handelt. Zwischenzeitlich wurde ein Messer sichergestellt, das als Tatwaffe in Betracht kommt.

Zu Beginn der Ermittlung wurde der Tatort weitläufig abgesperrt. Kurze Zeit darauf verwehrten nur noch ein rot-weißes Flatterband und ein Streifenbeamter den di-



Beamte der Polizei Bremen sichern den Tatort in der Oberreihe in Lesum.

rekten Weg zum Haus. Hätten sich nicht einige Kamerateams vor dem Eingang positioniert, hätte man nicht mehr vermuten können, dass hier kurz zuvor ein Kapitalverbrechen stattgefunden hat.

Gegen 19.30 Uhr beendeten die in blaue Overalls gekleideten Kriminalbeamten die Spurensicherung. Zu den Hintergründen der Tat war bis Redaktionsschluss nichts zu erfahren. Die Ermittlungen von Staatsanwaltschaft und Mordkommission dauern an.

INHALT	
Familienanzeigen	11
Fernsehen	16
Gesundheit	24
Lesermeinung	4
Rätsel & Roman	15
Verbraucher	14

H 7166 • 28189 BREMEN



DDSDS-FINALE

Was Severino Seeger erwartet

Bremen. Severino Seeger (27) aus Hessen hat sich durchgesetzt: Er gewann das Finale der RTL-Castingshow „Deutschland sucht den Superstar“ und konnte bei der Live-Sendung in der Bremer ÖVB-Arena die Abstimmung der Fernsehzuschauer gegen Viviana Grisafi (17) für sich entscheiden. Aber in zwei Wochen muss sich der junge Vater vor Gericht wegen Betrugs verantworten. **Seiten 2 und 6**



INTERVIEW HOLGER SCHMIEDING

Wie die Bremer Wirtschaft läuft

Bremen. Holger Schmieding ist Chefvolkswirt der Berenberg Bank. Im Gespräch mit Maren Beneke erläutert der Ökonom, wie er die Entwicklung in der Eurozone bewertet und warum er das wirtschaftliche Wachstum für Bremen und Bremerhaven als „eher durchwachsen“ einschätzt. Außerdem spricht er über die Lage in Griechenland und die dadurch entstehende Gefährdung für den Aufschwung in der EU. **Seite 13**



FUSSBALL

Was Werders Frauen antreibt

Bremen. Die Fußballerinnen von Werder Bremen steigen in die Bundesliga auf. Nach einem 4:0-Auswärtssieg bei Holstein Kiel sind die Bremerinnen nicht mehr vom zweiten Platz zu verdrängen, der aufgrund des Verzichts von Spitzenreiter Lübars zum Aufstieg reicht. Die Fußballfans in Bremen dürfen sich jetzt auf Gastspiele von Bayern München, VfL Wolfsburg oder des 1. FFC Frankfurt freuen. **Seite 23**



Tagsüber 16° ☁️	Nachts 11° ☁️	Niederschlag 80% ☔️
------------------------------	----------------------------	----------------------------------

Viele Wolken und Regen
Heute halten sich viele Wolken, nur vereinzelt schaut mal die Sonne hervor. Im Tagesverlauf zieht von Nordwesten Regen heran.

Das ausführliche Wetter finden Sie auf Seite 6 und jederzeit aktuell auf dem Online-Portal des WESER-KURIER unter:

www.weser-kurier.de/wetterkontor/aktuell